



Was ist Rassismus?

Vor nicht allzu langer Zeit sass ein junger Mann gemütlich auf einer Bank am kühlen Aarestrand in Solothurn, um sich etwas von der Hitze zu erholen, als plötzlich zwei Beamte der Kantonspolizei vor ihm standen. «Woher kommst du?» fragten sie ihn. «Von Derendingen», antwortete er. «Warum bist du denn nicht dort geblieben? Du hast in Solothurn nichts zu suchen!», entgegneten die Polizisten scharf und ob er denn kein Deutsch könne? Man muss wissen, dass der Mann einen ausländischen Akzent hat, weil

er noch nicht lange in der Schweiz wohnt. Vor einem Jahr hatte er eine Derendingerin geheiratet und im Frühling 2002 endlich die Bewilligung erhalten, in die Schweiz einzureisen. «Mitkommen», wurde er angeschnauzt und in Handschellen abgeführt. Auf dem Polizeikommando durfte er sich dann zu alledem noch splitternackt ausziehen. Und warum das alles? Weil der Mann eine schwarze Hautfarbe hat und von vornherein zum Drogendealer abgestempelt wird. Das ist meiner Meinung nach reiner Rassismus: Diskriminierung eines Menschen aufgrund seiner Hautfarbe. Vor etwas längerer Zeit hat Erwin Kessler, ein bekannter Tiereschützer, versucht, jüdisches, betäubungsloses Schächten anzuprangern und die Öffentlichkeit über diese schreckliche Tierquälerei aufzuklären. Weil man, wenn man gegen jüdisches Schächten ist, logischerweise öffentlich gegen Juden auftreten muss, die solches tun, wurde er als Rassist beschimpft, angeklagt und zu 45 Tagen Gefängnis verurteilt. Jeder kann jetzt selbst entscheiden, was hier in Wirklichkeit Rassismus ist: Das Abführen eines unbescholtenen Mitbürgers in Handschellen aufgrund seiner Hautfarbe oder das Schützen der Tiere vor den «schächten-den Juden».

Christine Kruszynski, Biberist